



N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses
am 01.11.2023**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Kleiner Saal,
Marktplatz 2,
06108 Halle (Saale),

Zeit: 16:31 Uhr bis 18:23 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnahmeverzeichnis

Anwesend waren:

Kay Senius
Katja Müller
Elisabeth Nagel
Claudia Schmidt
Dr. Ulrike Wünschler
Wolfgang Aldag
Dr. Inés Brock-Harder

Torsten Radtke
Dr. med. Detlef Wend

Olaf Schöder

Harald Bartl
Christian Kenkel
Renate Krimmling
Dr. Inge Richter
Ulrike Rühlmann
Prof. Dr. Christine Fuhrmann
Antonia Lahmé

SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN,
Teilnahme bis 18:01 Uhr
AfD-Stadtratsfraktion Halle
Fraktion MitBürger,
Teilnahme bis 18:01 Uhr
Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von
Halle (Saale)
Sachkundiger Einwohner
Sachkundiger Einwohner
Sachkundige Einwohnerin
Sachkundige Einwohnerin
Sachkundige Einwohnerin
Sachkundige Einwohnerin
Sachkundige Einwohnerin

Verwaltung

Dr. Judith Marquardt
Jan Irrek
Mandy Krüger

Norbert Böhnke

Lisa Leluk

Beigeordnete für Kultur und Sport
Referent Geschäftsbereich Kultur und Sport
Controllerin Geschäftsbereich Kultur und
Sport
Sachbearbeiter Erinnerungskultur und
Stadtgeschichte
stellvertretende Protokollführerin

Entschuldigt fehlten:

Andreas Wels
Luisa Hartung
Marie Meier

Fraktion Hauptsache Halle
Sachkundige Einwohnerin
Sachkundige Einwohnerin

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die Sitzung des Kulturausschusses wurde vom Vorsitzenden, **Herrn Senius**, eröffnet und geleitet. Er stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Herr Senius richtete im Namen des Kulturausschusses Geburtstagsglückwünsche an Herrn Dr. Wend.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Senius gab bekannt, dass keine Punkte von der Tagesordnung zu nehmen oder auf diese zu setzen sind. Zusätzlich sagte er, dass beim TOP 6.3 „Antrag der Fraktion MitBürger zur Erhöhung des Etats der freien Kulturarbeit“ Änderungen im Beschlussvorschlag und der Begründung vorgenommen wurden und eine gemeinsame Behandlung mit dem TOP 5.1 vorgeschlagen wird.

Frau Dr. Brock-Harder bat darum, den TOP 6.2 „Antrag der Stadträtin Dr. Inés Brock-Harder, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Kunsthalle im historischen Salinekomplex Halle (Saale)“ vorzuziehen und nach TOP 4 zu behandeln.

Da es keine weiteren Wortmeldungen zur Tagesordnung gab, bat **Herr Senius** um Abstimmung der geänderten Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift
 - 4.1. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 06.09.2023
 - 4.2. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 04.10.2023
- 6.2. Antrag der Stadträtin Dr. Inés Brock-Harder, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Kunsthalle im historischen Salinekomplex Halle (Saale)
Vorlage: VII/2023/06216
 - 6.2.1. Änderungsantrag der Fraktion Freie Demokraten (FDP) zum Antrag der Stadträtin Dr. Inés Brock-Harder, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Kunsthalle im historischen Salinekomplex Halle (Saale)
Vorlage: VII/2023/06296

- 5. Beschlussvorlagen
 - 5.1. Haushaltskonsolidierungskonzept – Fortschreibung ab dem Haushaltsjahr 2024 – und Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2024 sowie den Beteiligungsbericht 2022
Vorlage: VII/2023/06097
 - 6.3. Antrag der Fraktion MitBürger zur Erhöhung des Etats der freien Kulturarbeit
Vorlage: VII/2023/05710
- 6. Anträge von Fraktionen und Stadträten
 - 6.1. Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zum Ersatz für den Kulturtreff Halle-Neustadt
Vorlage: VII/2023/06185
- 7. Mitteilungen
- 8. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 9. Anregungen

zu 3 Einwohnerfragestunde

Es lagen keine Fragen von Einwohnerinnen oder Einwohnern vor.

zu 4 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift

zu 4.1 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 06.09.2023

Es gab keine Einwendungen gegen die Niederschrift vom 06.09.2023.

Abstimmungsergebnis: bestätigt

zu 4.2 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 04.10.2023

Es gab keine Einwendungen gegen die Niederschrift vom 04.10.2023.

Abstimmungsergebnis: bestätigt

**zu 6.2 Antrag der Stadträtin Dr. Inés Brock-Harder, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Kunsthalle im historischen Salinekomplex Halle (Saale)
Vorlage: VII/2023/06216**

**zu 6.2.1 Änderungsantrag der Fraktion Freie Demokraten (FDP) zum Antrag der Stadträtin Dr. Inés Brock-Harder, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Kunsthalle im historischen Salinekomplex Halle (Saale)
Vorlage: VII/2023/06296**

Frau Dr. Brock-Harder führte in die Vorlage ein.

Herr Schöder führte in den Änderungsantrag seiner Fraktion ein. Er sagte, dass ein zentraler Bestandteil des Salinemuseums der Bereich MINT ist und nach seiner Einschätzung davon nicht viel zu sehen ist.

Frau Müller sagte, dass ihre Fraktion den Antrag von Frau Dr. Brock-Harder und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN unterstützt und auch eine Beteiligung der Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle gemäß dem Änderungsantrag sinnvoll ist. Sie merkte an, dass es im Antrag um die Nutzung von Räumlichkeiten als Kunsthalle geht und dieser nichts mit der Salzsiede- oder MINT-Thematik zu tun hat.

Herr Schöder sagte, dass es ihm darum geht, der Salzwirker-Brüderschaft in Belangen bezüglich der Saline gehört werden – eben auch bei der Nutzung der Räumlichkeiten.

Frau Rühlmann sagte, dass der Prüfantrag auch die Frage nach einer qualifizierten Leitung und deren Finanzierung beinhalten sollte.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass die Verwaltung gerne prüft, welche Nutzungsmöglichkeiten für die Räumlichkeiten bestehen. Sie fügte hinzu, dass die Salzwirker-Brüderschaft bei allen wichtigen Entscheidungen hinsichtlich des Saline-Komplexes beteiligt wird.

Frau Dr. Wünscher sagte, dass ein wesentlicher Bestandteil des neugestalteten Saline-Komplexes der Silberschatz der Salzwirker-Brüderschaft sein wird und dementsprechend bereits ein Kunstbezug besteht. Sie sagte auch, dass die Nutzung bestimmter Räumlichkeiten als Kunsthalle förderrechtliche Auswirkungen haben könnte. Sie fügte hinzu, dass anstatt immer neue Projekte ins Leben zu rufen, zuerst bestehende Ideen finanziert werden sollten.

Frau Müller fragte nach der Intention des Antrags von Frau Dr. Brock-Harder. Sie sagte, dass sie den Antrag so versteht, dass in der Kunsthalle auch Werke ausgestellt werden sollen, die nicht zwangsläufig einen Bezug zu der Geschichte der Halloren haben. Sie schloss sich den Ausführungen von Frau Rühlmann an.

Herr Dr. Wend stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Abbruch der Debatte.

Frau Dr. Wünscher verwies noch einmal auf mögliche förderrechtliche Auswirkungen.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass die Prüfung der Eignung der Räumlichkeiten bestehende Förderbedingungen und neue Fördermöglichkeiten mit einschließt.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gab, bat **Herr Senius** um Abstimmung zum Geschäftsordnungsantrag.

Abstimmungsergebnis

Geschäftsordnungsantrag: mehrheitlich zugestimmt

Herr Senius bat um Abstimmung des Antrages und des Änderungsantrages.

zu 6.2.1 **Änderungsantrag der Fraktion Freie Demokraten (FDP) zum Antrag der Stadträtin Dr. Inés Brock-Harder, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Kunsthalle im historischen Salinekomplex Halle (Saale)**
Vorlage: VII/2023/06296

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob Räume des historischen Salinekomplexes, z.B. die Siedehalle, als Kunsthalle geeignet wären. Vertreter*innen relevanter Initiativen bzw. Vereine, z.B. der Hallesche Kunstverein, die Interessengemeinschaft Bildende Kunst usw., **sowie die Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle** sind einzubeziehen.

- zu 6.2 **Antrag der Stadträtin Dr. Inés Brock-Harder, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Kunsthalle im historischen Salinekomplex Halle (Saale)**
Vorlage: VII/2023/06216
-

Abstimmungsergebnis: zugestimmt mit Änderungen

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob Räume des historischen Salinekomplexes, z.B. die Siedehalle, als Kunsthalle geeignet wären. Vertreter*innen relevanter Initiativen bzw. Vereine, z.B. der Hallesche Kunstverein, die Interessengemeinschaft Bildende Kunst usw. sind einzubeziehen.

zu 5 **Beschlussvorlagen**

- zu 5.1 **Haushaltskonsolidierungskonzept – Fortschreibung ab dem Haushaltsjahr 2024 – und Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2024 sowie den Beteiligungsbericht 2022**
Vorlage: VII/2023/06097
- zu 6.3 **Antrag der Fraktion MitBürger zur Erhöhung des Etats der freien Kulturarbeit**
Vorlage: VII/2023/05710
- zu 5.1.1 **Änderungsantrag des Stadtrates Kay Senius (SPD-Fraktion) zum Haushaltskonsolidierungskonzept – Fortschreibung ab dem Haushaltsjahr 2024 – und Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2024 sowie den Beteiligungsbericht 2022**
Vorlage: VII/2023/06469
-

Frau Dr. Marquardt bat um Zustimmung zur Vorlage der Stadtverwaltung.

Herr Dr. Wend führte in den Antrag der Fraktion MitBürger ein.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass es keine Deckungsmöglichkeit gibt, um den Etat für die freie Kulturszene zu erhöhen. Sie führte aus, dass die Straßenreinigungserträge nicht als Deckung herangezogen werden können, da es Gebühren sind, die dem Aufwand aus der Straßenreinigung entgegenstehen. Zusätzlich sagte sie, dass es nicht zu erwarten ist, dass 40.000 € zusätzliche Einnahmen durch die Zweitwohnungssteuer eingenommen werden.

Frau Dr. Wünscher stellte fest, dass die Deckungsvorschläge im Änderungsantrag nicht funktionieren.

Frau Dr. Brock-Harder sagte, dass die überarbeitete Version des Antrages der MitBürger ein klares Prozedere für einen Kulturentwicklungsplan aufmacht, welchen ihre Fraktion befürwortet.

Herr Kenkel schlug vor, lieber Mittel in Projektförderung zu investieren, da diese direkt bei den Kulturakteuren und dem Publikum ankommen. Er sagte, dass bei einem Kulturentwicklungskonzept Strukturen aufgebaut werden, die Spesen verbrauchen. Er fügte hinzu, dass die freie Kulturszene ohne diesen Überbau funktioniert.

Frau Rühlmann sagte, dass keine neuen Konzepte mit dem Kulturentwicklungsplan geschaffen werden, aber sich beispielsweise die Spielstättenförderung verbessern würde. Sie fragte, ob es sich bei dem Antrag der Fraktion MitBürger um einen Prüfauftrag handelt.

Herr Senius sagte, dass 2024 die Kulturförderrichtlinie ohnehin überarbeitet wird. Er wünschte sich von der Verwaltung einen Überblick über die inhaltliche Orientierung und den Zeitplan der Überarbeitung. Er sagte, dass er aus diesem Grund der Erarbeitung eines Kulturentwicklungsplans nicht zustimmen wird. Die Erhöhung des Etats für die freie Kulturszene befürwortete er zwar, jedoch fehlte ihm ein Deckungsvorschlag. Zusätzlich äußerte er vor dem Hintergrund der Inflation sein Unverständnis über den Haushaltsansatz der Stadtverwaltung hinsichtlich des gleichbleibenden Etats für die freie Kulturarbeit seit 2018.

Frau Nagel sagte, dass der Antrag der Fraktion MitBürger nicht abstimmungsreif ist. Sie sagte zusätzlich, dass bei den ohnehin schon geringen Mitteln für die freie Kulturarbeit kein zusätzliches Geld für einen Kulturentwicklungsplan ausgegeben werden sollte.

Frau Lahmé sagte, dass ein Kulturentwicklungsplan ein strategisch wirksames Mittel ist, um wenige Mittel effizient einzusetzen. Sie fügte hinzu, dass ohne klares Votum des Kulturausschusses für die Erhöhung der Fördermittel die freie Szene eingeht.

Frau Dr. Wünscher wies auf den fehlenden Deckungsvorschlag hin. Sie sagte, dass die Entwicklung von kulturpolitischen Leitlinien aus der Stadtverwaltung heraus erfolgen muss.

Frau Dr. Brock-Harder schlug EinzelpunktAbstimmung für den Antrag der MitBürger vor. Sie sagte, dass die Forderung der Erhöhung des Etats zeitgemäß ist.

Frau Müller befürwortete den Vorschlag der EinzelpunktAbstimmung. Ihr fehlte in dem Antrag das Ziel, welches mit einem Kulturentwicklungsplan erreicht werden soll. Sie sagte zusätzlich, dass die pauschale Erhöhung der Kulturförderung für die freie Szene auf 5 % nicht einer seriösen Finanzpolitik entspricht.

Frau Dr. Richter plädierte für enge Zusammenarbeit mit der Verwaltung, um die Erhöhung des Etats um 250.000 € zu realisieren.

Frau Rühlmann wandte sich an Frau Dr. Wünscher und sagte, dass die Entwicklung von kulturpolitischen Leitlinien nicht allein aus der Verwaltung heraus erfolgen soll, sondern ihr eine Rolle der Moderation zukommt. Sie fragte, welchen Anteil die Verwaltung bei der Erarbeitung der kulturpolitischen Leitlinien übernehmen kann.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass der Prozess in Workshops und Beteiligungsverfahren stattfinden soll und womit der Fachbereich Kultur gute Erfahrungen gemacht hat. Sie fügte hinzu, dass die Stadtverwaltung jegliches Geld lieber für die Kulturträger einsetzen möchte als für externe Berater.

Herr Kenkel fragte, ob es sinnvoll ist, über das gesamte kulturelle Leben einen Oberkurator zu stellen oder ob der herkömmliche Graswurzelansatz der Kunst nicht besser gerecht wird.

Herr Senius äußerte erneut sein Unverständnis über den stagnierenden Etat für die freie Kulturarbeit im Haushaltsansatz. Er schlug eine Erhöhung aus den gestiegenen Zuweisungen aus dem Finanzausgleichsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (FAG) vor.

Frau Lahmé bot an, auszuarbeiten, was das Ziel einer Kulturentwicklungsplanung sein könnte. Sie bat darum, den Antrag der Fraktion MitBürger nicht abzulehnen.

Frau Müller sagte, dass sie dem Antrag der Fraktion MitBürger aufgrund des fehlenden

Deckungsvorschlages nicht zustimmen kann.

Frau Dr. Wünscher sagte, dass die Zuschüsse aus dem FAG von der Stadtverwaltung als erstes genutzt werden, um pflichtige Ausgaben zu finanzieren. Sie fügte hinzu, dass in der aktuellen Haushaltslage keine finanziellen Mittel für die Erhöhung des Etats verfügbar sind und sie aus diesem Grund den Antrag ablehnen wird.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass der aktuelle Haushaltsplanentwurf eine Abwägung aller Interessen sowie aller pflichtigen und freiwilligen Aufgaben der Stadtverwaltung darstellt.

Herr Dr. Wend warb um Unterstützung des Antrages seiner Fraktion.

Frau Dr. Brock-Harder bat um EinzelpunktAbstimmung.

Herr Schöder empfahl Herrn Dr. Wend, den Antrag zurückzunehmen und zu überarbeiten.

Frau Müller sagte, dass der Antrag nicht abstimmungsreif ist und schloss sich der Aussage von Herrn Schöder an.

Herr Senius brachte einen Änderungsantrag zu TOP 5.1 ein (VII/2023/06469).

Herr Senius bat um Abstimmung des Antrages der Fraktion MitBürger zur Erhöhung des Etats der freien Kulturarbeit.

**zu 6.3 Antrag der Fraktion MitBürger zur Erhöhung des Etats der freien
Kulturarbeit
Vorlage: VII/2023/05710**

Abstimmungsergebnis:

EinzelpunktAbstimmung

Punkt 1 bis 6: mehrheitlich abgelehnt

Punkt 7: einstimmig abgelehnt

Beschlussvorschlag:

- 1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, bis zum II. Quartal 2026 einen Kulturentwicklungsplan für die Stadt Halle (Saale) mit einer Laufzeit bis 2035 aufzustellen und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen. Der Kulturentwicklungsplan soll eine Bestands- und Potenzialanalyse der Förderfelder und Sparten mit Leitmotiven der weiteren Kulturentwicklung enthalten, sowie kulturpolitische Ziele und Handlungsempfehlungen für die Weiterentwicklung der Kulturstadt Halle formulieren.**
- 2. Zu diesem Zweck wird die Stadtverwaltung beauftragt, dem Stadtrat bis zum II. Quartal 2024 einen Vorschlag für ein Verfahren zur Bestandsaufnahme und Weiterentwicklung der halleschen Kulturlandschaft unter breiter Öffentlichkeitsbeteiligung (Kulturentwicklungsplanung) vorzulegen. Bestandteil des Vorschlages für ein Verfahren soll sein, dass die Durchführung des Beteiligungsverfahrens, welches Vertreter*innen der Zivilgesellschaft, der freien Szene aller Sparten, kultureller Institutionen und der Stadtverwaltung einbezieht, extern beauftragt wird.**
- 3. Für die Aufstellung des Kulturentwicklungsplans werden Mittel in Höhe von 62.500 Euro in den Haushaltsplan 2024, 125.000 Euro in den Haushaltsplan 2025 sowie 62.500 Euro in den Haushaltsplan 2026 eingestellt.**

4. Die im Haushaltsplan 2024 ff. im Produkt 1.28102 „Pflege von Kunst und Kultur“ vorgesehenen Mittel zur Förderung der freien Kulturarbeit werden im Jahr 2024 auf 4,6 **1,25** Mio. Euro und ~~ab~~ **bis zum Jahr 2025 2029 schrittweise** auf mindestens fünf Prozent des Kulturetats der Stadt Halle (Saale) erhöht.
5. ~~Als~~ **Die Bemessungsgrundlage und die Angemessenheit der Höhe der Zielstellung von fünf Prozent Anteil am Gesamtkulturetat** wird **im Rahmen der Kulturentwicklungsplanung evaluiert** ~~dem Kulturausschuss im Februar 2024 eine Darstellung vorgelegt, welche Ausgaben dem Gesamtkulturetat der Stadt Halle (Saale) zuzurechnen sind.~~
- ~~6. Vom Budget der freien Kulturarbeit stehen zukünftig 50 Prozent der Mittel für den Bereich Darstellende Künste sowie 50 Prozent für die Bereiche Musik, Literatur, Bildende Kunst, Kulturveranstaltungen und weitere Initiativen zur Verfügung.~~
6. Ab ~~2025~~ **2027** werden in der Kulturförderrichtlinie der Stadt Halle (Saale) Mindeststandards zur Vergütung auf Grundlage der vom Bundesverband der Darstellenden Künste (BFDK) und weiteren Berufsverbänden empfohlenen Honoraruntergrenzen verankert. Die überarbeitete Richtlinie wird dem Stadtrat im ~~März 2024~~ **Juni 2026** zur Beschlussfassung vorgelegt.
7. **Die Deckung erfolgt aus zu erwartenden Mehrerträgen in Höhe von 295.000 EUR im Produkt 1.54502 Straßenreinigung sowie in Höhe von 40.000 EUR im Produkt 1.61101 Steuern, allgemeine Zuweisungen und Umlagen (Zweitwohnungssteuer).**

Frau Dr. Wünscher fragte nach der Mittelkürzung hinsichtlich der Händelhalle, vakanten Stellen beim Konservatorium sowie neubewerteten Stellen bei der Stadtbibliothek.

Frau Dr. Marquardt verwies auf die Datei „Übersicht Fragen und Antworten zum HH 2024“, welche im Session hinterlegt ist.

Frau Rühlmann fragte zu einer Zahlung an die Franckesche Stiftung in Höhe von 30.000 €, die neu im Haushalt aufgeführt ist.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass diese Zahlung zu den finanzwirtschaftlichen Leistungen gehört und nicht über den Fachbereich Kultur läuft.

Frau Dr. Wünscher erinnerte daran, dass der Deckungsvorschlag im Änderungsantrag von Herrn Senius nicht umsetzbar ist, da die Zuwendungen aus dem FAG aufgebraucht sind.

Herr Senius sagte, dass auf die gerechte Verteilung im Sinne einer ganzheitlichen Stadtpolitik zu achten ist und dass er diesen Änderungsantrag in der Bereinigungssitzung des Finanzausschusses und im Stadtrat einbringen wird.

Herr Senius bat um Abstimmung der Vorlage zum Haushaltsplan 2024 und dem Haushaltskonsolidierungskonzept sowie seines Änderungsantrages.

zu 5.1.1 **Änderungsantrag des Stadtrates Kay Senius (SPD-Fraktion) zum Haushaltskonsolidierungskonzept – Fortschreibung ab dem Haushaltsjahr 2024 – und Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2024 sowie den Beteiligungsbericht 2022**
Vorlage: VII/2023/06469

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich zugestimmt**

Beschlussvorschlag:

Der Haushaltsansatz für die freie Kulturarbeit wird um 250.000 € erhöht. Die Finanzierung erfolgt aus den erhöhten Zuweisungen aus dem Finanzausgleichsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (FAG).

**zu 5.1 Haushaltskonsolidierungskonzept – Fortschreibung ab dem Haushaltsjahr 2024 – und Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2024 sowie den Beteiligungsbericht 2022
Vorlage: VII/2023/06097**

Abstimmungsergebnis: **zugestimmt mit Änderungen**

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt die Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes ab dem Haushaltsjahr 2024. Der Oberbürgermeister wird mit der Fortführung der Umsetzung des Konzeptes beauftragt. Finanzielle Auswirkungen des Haushaltskonsolidierungskonzeptes sind in den Haushalt 2024 und in die Finanzplanung der Folgejahre einzustellen.
2. Der Stadtrat beschließt die Haushaltssatzung 2024 mit dem Haushaltsplan 2024.
3. Der Stadtrat nimmt den Beteiligungsbericht 2022 zur Kenntnis.

zu 6 **Anträge von Fraktionen und Stadträten**

zu 6.1 **Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zum Ersatz für den Kulturtreff Halle-Neustadt** **Vorlage: VII/2023/06185**

Frau Müller führte kurz in die Vorlage ein.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass der Antrag für die Stadtverwaltung nicht umsetzbar ist, da erst kürzlich die Ausländerbehörde in die Räumlichkeiten am Kulturtreff gezogen und dies nicht umkehrbar ist. Sie führte aus, dass ein Neubau in der aktuellen Haushaltssituation nicht finanzierbar ist. Sie fügte hinzu, dass es wichtig ist, dass in Halle-Neustadt Kulturveranstaltungen stattfinden können. Deswegen wurde erst kürzlich ein mobiler Teppich für die Gemeinschaftsschule „Heinrich Heine“ angeschafft, welcher die Nutzung der Sporthalle für Veranstaltungen ermöglicht. Darüber hinaus soll in der BBS Dreyhaupt ein Raum für eine multifunktionale Nutzung ertüchtigt werden.

Frau Dr. Wünscher gab zu bedenken, dass der Kulturtreff vor der Nutzung durch die Ausländerbehörde weniger genutzt wurde und bereits mehrere Kulturstätten in Halle-Neustadt vorhanden sind.

Herr Schöder sprach sich für den Antrag aus.

Frau Rühlmann sagte, dass in Halle-Neustadt bereits das Mehrgenerationenhaus Pustebume, das Stadtteilzentrum Passage 13 und die Kulturwerkstatt GRÜNE VILLA existieren, welche unterstützt werden sollten, bevor neue Projekte in Betracht gezogen werden. Zusätzlich sagte sie, dass Halle-Silberhöhe oder Halle-Ost weniger mit solchen Institutionen bedacht sind.

Frau Müller sagte, dass es in Halle-Neustadt zwar mehrere soziokulturelle Einrichtungen gibt, aber der Kulturtreff ein hohes Maß an Multifunktionalität aufweist. Sie vertagte den Antrag im Namen ihrer Fraktion.

Abstimmungsergebnis: vertagt

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, als Ersatz für den Kulturtreff in Halle-Neustadt ein multifunktionales Gebäude mit Anspruch an eine moderne Veranstaltungskultur für den Stadtteil Halle-Neustadt zur Verfügung zu stellen bzw. zu errichten. Wahlweise legt die Stadtverwaltung eine Konzeption für die erneute Nutzung des bisherigen Kulturtreffs vor. Das setzt die Findung angemessener Räumlichkeiten für den Fachbereich „Einreise und Aufenthalt“ voraus.
2. Die Verwaltung legt dem Stadtrat bis zum 1. Quartal 2024 entsprechende Lösungsvorschläge, den Entwurf eines Nutzungskonzepts sowie Finanzierungsoptionen vor.

zu 7 **Mitteilungen**

zu 7.1 **Frau Dr. Marquardt zum APPLAUS-Award für den Musikclub "Pierre Grasse"**

Frau Dr. Marquardt gratulierte dem Musikclub „Pierre Grasse“ in der Großen Steinstraße zum Gewinn des APPLAUS-Awards 2023 in der Kategorie „Programmplanung unabhängige Spielstätten“; der Preis ist mit 30.000 € dotiert.

zu 7.2 **Frau Dr. Marquardt zum Medailleurpreis 2023 für Carsten Theumer**

Frau Dr. Marquardt gratulierte Carsten Theumer zur Auszeichnung mit dem renommierten Medailleurpreis der Deutschen Gesellschaft für Medaillenkunst.

zu 7.3 **Frau Dr. Marquardt zu Veranstaltungen im Kulturbereich**

Frau Dr. Marquardt wies auf folgende Veranstaltungen hin:

- 01.11.2023 Eröffnung von „Literatur im Volkspark“
- 02.11.2023 Verleihung des Halleschen Kunstpreises
- 02.11.2023 Eröffnung der Ausstellung „Die Kraft der Melancholie. Alexander Camaro und Seelenverwandte.“ in der KUNSTHALLE „Talstrasse“
- 02.11.2023 Eröffnung des Bundeskongresses Freier Radios
- 03.11.2023 Eröffnung der Halleschen FrauenKulturTage
- 04.11.2023 12. Sprachentag der Volkshochschule Halle (Saale)
- 08.11.2023 Filmpremiere des Films „1989 – Vielleicht ist ja schon morgen alles anders...“ im Luchskino
- 19.11.2023 Beginn der Filmmusiktage Sachsen-Anhalt
- 30.11.2023 Beginn der Impronale

zu 7.4 **Herr Senius zur Veranstaltung der IG Freie Musikveranstaltende "Standortfaktor oder Störfaktor"**

Herr Senius wies auf das Diskussionsformat „Standortfaktor oder Störfaktor – Wie schaffen wir ein attraktives und sicheres Nachtleben in Halle?“ am 08.12.2023 im Stadtmuseum hin.

zu 8 **Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

zu 8.1 **Frau Dr. Wünscher zur Studie zum Thalia Theater**

Frau Dr. Wünscher fragte nach dem Ergebnis der Studie zum Thalia Theater und den Folgen.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass Frau Unger sich in der nächsten Sitzung des Kulturausschusses dazu äußern wird.

zu 8.2 Frau Dr. Wünscher zum Vertrag mit der Salzwirker-Brüderschaft

Frau Dr. Wünscher fragte, ob der Vertrag mit den Halloren unterzeichnet ist.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass der Vertrag noch nicht unterzeichnet ist, weil der neue Entwurf aktuell rechtlich geprüft wird.

zu 8.3 Herr Aldag zum Sinti-Mausoleum in Halle-Osendorf

Herr Aldag fragte, ob es einen neuen Stand zur Restaurierung des Sinti-Mausoleums in Halle-Osendorf gibt.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass es noch keinen neuen Sachstand gibt, aber das Land Sachsen-Anhalt weiterhin bereit ist, den für die Sicherung des Mausoleums in Aussicht gestellten Förderbetrag zur Verfügung zu stellen. Sie fügte hinzu, dass der Fachbereich Immobilien aktuell Möglichkeiten prüft, um das Bauwerk zu sichern.

zu 9 Anregungen

Es gab keine Anregungen.

Herr Senius beendete die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses und bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

Kay Senius
Ausschussvorsitzender

Lisa Leluk
stellvertretende Protokollführerin